

Tourenbezeichnung: Im Drachenfelder Ländchen – Auf den Spuren erloschener Vulkane

Als Geograph, Tourenleiter (mit Schwerpunkt Landschaftserleben) und Rheinländer möchte ich gerne die Schönheit und Vielfalt meiner Heimatregion auf spannenden Wegen mit anderen teilen. Das Drachenfelder Ländchen südlich von Bonn steht immer ein wenig im Schatten des rechtsrheinischen Siebengebirges. Dabei gibt es auch hier jede Menge zu entdecken.

Wie die bekannten sieben Berge auf der gegenüberliegenden Rheinseite ist auch die linksrheinische Gegend zwischen Rodderberg und Dächelsberg vulkanischen Ursprungs. Basalt und Trachyt haben auch hier eine wichtige Rolle gespielt, wie man an den zahlreichen Steinbrüchen sehen kann. Die wilde vulkanische Geschichte des immer wieder unter dem Radar laufenden Landschaftswinkels in der südlichsten Ecke des Rheinlands ist aber nur die eine Seite der Region. Die fruchtbare Landschaft ist geprägt von Obstanbau aller Art. Eine Kulturlandschaft par excellence, ursprünglich und sanft zugleich, garniert mit fantastischen Blicken auf Rhein und Siebengebirge.

Datum: Sonntag, 07.04.2024

Guide: Michael Schulze (Dipl.-Geograph und zertifizierter Tourenleiter mit Schwerpunkt Landschaftserleben)



Treffpunkt: 10:00 Uhr, Bahnhof Rolandseck (53424 Remagen)

Verpflegung Rucksackverpflegung, Einkehr entweder im Restaurant Rolandsbogen oder im Bahnhof Rolandseck

Dauer: 6:00 h inkl. Pause (ca. 18 km, 486 Höhenmeter)

Preise: 22,00 € (Tagestour Frosch Sportreisen)

Schwierigkeitsgrad / Anforderungen:	mittel bis schwierig: einige steile An- und Abstiege, gute Kondition erforderlich
Mitbringen:	Dem Wetter angepasste Kleidung, <u>festes Schuhwerk</u> , Geld für die eventuelle Einkehr sowie beste Wanderlaune...
Anmeldung / Kontakt	Michael Schulze, Mail: info@weggefaehrte.com , Tel.: 0176 – 270 957 93 oder über www.weggefaehrte.com

Tourenbeschreibung

Beeindruckender könnte unser Startpunkt kaum sein: Der Bahnhof Rolandseck gehört zu den imposanten Bahnhofsgebäuden aus dem 19. Jahrhundert – eine überraschende und sehr imposante Erscheinung in einem unscheinbaren Ort... Was es damit auf sich hat, erfahren wir hier gleich zu Beginn. Heute fungiert der Bahnhof zusätzlich als Kunstmuseum: Die Werke des Malers und Bildhauers Hans Arp haben hier ihr zuhause gefunden.

Wir aber lassen den Bahnhof, die Kunst und den Rhein hinter uns und steigen hinauf in die vulkanische Welt des Drachenfelder Ländchens. Dichter Wald umfängt uns auf unserem Weg durch die vorfrühlingshafte Waldwelt zwischen Berschberg und Himbrich. Auf der Westflanke des Himbrich bekommen wir nach Überqueren der Landesgrenze nach NRW einen spannenden Einblick in eine Kaolingrube: Hier wird zwar immer noch Ton abgebaut, gleichzeitig hat sich aber ein sehr vielfältiges und artenreiches Biotop entwickelt, das heute als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist.

Weiter geht es in Richtung Kürrighoven, vorbei an Obstbaumwiesen und fruchtbarem Ackerland, bevor wir dann bei Oberbachem mit dem Dächelsberg einen alten Vulkan erreichen. Die beeindruckenden Basaltsäulen verweisen auf die feurige Geschichte dieses Orts...

Mit dem Rodderberg folgt hinter Niederbachem ein zweiter erloschener Vulkan. Von hier oben hat man eine herrliche Aussicht auf Bonn und das Siebengebirge. Erneut passieren wir die Landesgrenze zwischen NRW und Rheinland-Pfalz und erreichen bald den Rolandsbogen, ein Wahrzeichen des „Romantischen Rheins“. Von dieser spektakulär gelegenen Burgruine hat man einen fantastischen Blick über das Rheintal und auf dem Drachenfels. Wer mag, kann hier für ein Erinnerungsfoto unter dem Rolandsbogen posieren...

Von hier ist es nicht mehr weit bis Rolandseck – unser Weg führt um den Wilhelmsberg herum wieder hinab nach Rolandseck zu unserem Ausgangspunkt. Im schönen Bahnhofscafé lassen wir den Wandertag entspannt ausklingen.